

Handball zwischen Kuchen und Tatort

TV Verl hofft auf Sonntags-Effekt – HSG steigt Samstag nicht ab – TSG will sich verdrücken

Von Dirk Heidemann

Kreis Gütersloh (WB). Fliegende Frisbee-Scheiben treiben die Handballer des TV Verl am eigentlich zementierten Heimspiel-Samstag aus der Halle. Nicht schlimm, wie Sören Hohelüchter findet. Der Trainer sieht im Sonntagstermin um 17 Uhr durchaus eine Chance, die Zuschauer mit einem Leckerbissen zwischen Kaffeetafel am Nachmittag und ARD-Tatort am Abend zu verwöhnen.

»Ich finde den Sonntag nicht verkehrt. Zu meiner Zeit in Soest haben wir damit zehn Jahre lang gute Erfahrungen gemacht, offenbar lassen sich da sogar mehr Leute mobilisieren«, sagt Hohelüchter vor der Partie gegen den vor der Saison hoch gehandelten CVJM Rödinghausen, der aktuell mit 6:6 Punkten aber nur Verbandsliga-Mittelmaß repräsentiert.

Das allerdings hat Gründe. Das Rödinghauser Spiel steht und fällt mit Kreisläufer Christoph Mylius, der zudem als Mittelmann der Abwehr Stabilität verleiht. Der Routinier ist allerdings verletzt. Hinzu kommt, dass der Halblinke Alexander Deuker nur einmal pro Woche trainieren kann – ihn und seine Tore benötigt der CVJM aber dringend. Die bisherige Saison-Ausbeute der Rödinghauser ist entsprechend. Zwei knappe Heimsiege gegen die tabellarischen Kellerkinder HSG Gütersloh und TSG Harsewinkel sowie zwei Remis in Altenbeken und Steinhagen.

Was also reitet Sören Hohelüchter, den Gästen vom Wiehen dennoch die Favoritenrolle zuzuschreiben? Es ist vor allem die Vergangenheit, die dem Verler Coach Sorgen bereitet. »Gegen Rödinghausen haben wir immer unsere Schwierigkeiten gehabt. Sie sind nicht gerade unser Lieblingsgegner«, argwöhnt Hohelüchter. Zudem ist auch beim TVV die personelle Situation alles andere als rosig. Zu den Langzeit-Ausfällen Tim Reithage, Sebastian Göller und Thomas Kröger gesellten sich in dieser Woche die grippekranken Alexander Busche (»Er steht nur zu 30 Prozent im Saft«) sowie Fabian Raudies. »Wenn wir mit voller Kapelle antreten, können wir jeden schlagen. So wird es schwierig«, meint Sören Hohelüchter, dessen Team dennoch alles daran setzen wird, den dritten Tabellenplatz zu verteidigen.



Fabian Raudies (rechts) hat nur am Dienstag trainiert und sich anschließend für den Rest der Woche krank gemeldet. Wie Kreisläufer

Alexander Busche wird der Rückraumspieler des TV Verl am Sonntag nicht zu 100 Prozent fit sein. Foto: Uwe Caspar

HSG GÜTERSLOH

Neuzugang Dejan Skoric hat die HSG Gütersloh weiter gebracht, der Serbe macht laut HSG-Trainer Kim Sörensen in der Abwehr »einen Riesensjob«. Zuletzt nur 19 Gegentore gegen den Spitzenreiter aus Jöllenbeck und einen großen Kampf abgeliefert – das kann sich sehen lassen. Zu einem Punktgewinn hat es aber dennoch nicht gereicht, denn im Gütersloher Angriff weht nur ein laues Lüftchen. Keine Mannschaft trifft seltener in den gegnerischen Kasernen als die Schwarz-Gelben.

»Wir haben eben nicht so große Spieler in unseren Reihen. Daher müssen wir schneller auf den Beinen sein als andere«, sagt Kim Sörensen, der die Offensiv-Flaute nicht allein am Abschluss festmachen will: »Es sind auch zu viele

Abspielfehler drin.« Die sollte die HSG am morgigen Samstag minimieren, denn bei der HSG TuS EK Spradow (Anwurf 18 Uhr) steht ein echtes Kellerduell an. Drei Pluspunkte Gütersloh, nur zwei Zähler auf der Habenseite für Spradow – beide streben einen ganz wichtigen zweiten Saisonsieg an.

»Ich mache mir nicht so den Kopf. Wir werden am Samstag nicht absteigen, aber auch nicht sicher drin bleiben. Entscheidend ist, dass wir unser Niveau erreichen«, hat Kim Sörensen mit dem Wort »wichtig« so seine Schwierigkeiten: »Für uns ist jede Woche wichtig.« Bis auf Fabian Diekmann, der noch in den Flitterwochen weilt, ist die HSG-Reisegruppe komplett. Torhüter Julius Gruß sitzt wie schon bei der 18:19-Niederlage gegen Bielefeld/Jöllenbeck auf der Gütersloher Bank.

TSG HARSEWINKEL

Konstanz ist im Vokabular der TSG Harsewinkel ein Fremdwort. Exemplarisch dafür dient der jüngste Heimauftritt gegen die HSG Hüllhorst. Nicht einmal eine 20:11-Führung konnte das Nervenkostüm der »Youngster« beruhigen. Beim 23:22 war der schöne Vorsprung fast aufgebraucht, die TSG zitterte sich zum 24:22 und den ersten beiden Saisonpunkten. »Die Mannschaft hatte sich selbst eine Blockade gesetzt. Hinten einfache Tore kassiert und vorne die Bälle weggeworfen – das war total kontraproduktiv«, hätte sich TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt einfach mehr Gelassenheit in den eigenen Aktionen gewünscht. Aber woher soll die Routine kommen, wenn fast nur A-Jugendliche auf der Platte stehen.

So bleibt zunächst nichts anderes, als auf dem Erfolgserlebnis aufzubauen. Bei der HSG Porta Westfalica (6:6 Punkte) erwartet die Harsewinkeler eine schwierige Aufgabe. »Aber sie ist nicht unlösbar«, sagt Manuel Mühlbrandt, der sich mit seinem Team in einem Getümmel von Mannschaften sieht, die gegen den Abstiegs-sog anschwimmen. »Es wäre schön, wenn wir uns da irgendwann verdrücken könnten«, sagt »Mühle« wohl wissend, dass ein doppelter Heim-Hammer auf seine Jungs wartet. Das Spitzenduo aus Möllbergen und Jöllenbeck stellt sich an den beiden kommenden Freitagabenden in Harsewinkel vor. Vor diesem Hintergrund wären Punkte in Porta besonders wertvoll. Personell kann Manuel Mühlbrandt aus dem Vollen schöpfen.

Kellerduell in Neuenkirchen

Neuenkirchen (hcr). Am Sonntag erwartet die SG Neuenkirchen-Varensell mit der SG Bünde-Dünne einen unmittelbaren Konkurrenten im Abstiegskampf. Der Vorletzte empfängt das Schlusslicht im Kellerduell der Handball-Bezirksliga.

Um die Bedeutung dieser Partie macht SG-Trainer Matthias Zelle keinen Hehl: »Danach wird sich erstmal entscheiden, ob wir den Anschluss schaffen können oder ganz unten drin bleiben. Es hilft kein Gerede mehr. Gegen Bünde müssen wir gewinnen.« Denn der Aufsteiger musste vor der Saison einen Umbruch einleiten und verfügt über eine recht junge Truppe. »Aber die Arbeit dort ist recht gut. Die können Handball spielen und begegnen uns auf Augenhöhe«, mutmaßt Zelle. Gleichwohl wollen die Hausherrn den Gästen ihr Spiel aufzwingen und dominant auftreten, um endlich den ersten Heimsieg einzufahren.

Sorgen bereitet jedoch die Personale Maurice Ostmeier. Der Stammkeeper schonte sich aufgrund einer muskulären Verletzung in dieser Woche.

Schäfer bringt zweite Reihe

Harsewinkel (hcr). Nach kräftezehrenden Wochen müssen die A-Jugend-Handballer der TSG Harsewinkel am morgigen Samstag eine Pflichtaufgabe lösen. Der Oberligist tritt gegen den ASV Senden an.

Die abgelaufene Woche stand im Fokus der Regeneration und Schonung. Zum einen kosteten die Topspiele gegen Minden II und in Hamm Körner, zum anderen geht die Doppelbelastung mit Einsätzen in der ersten Mannschaft nicht spurlos an den Akteuren vorbei. »Montags haben die älteren Jungs trainingsfrei. Sonst wird es zu viel«, sagt Coach Timo Schäfer. Senden, bisher nur mit einem Punkt auf dem Konto, sollte keine große Bedrohung darstellen. »Als Tabellenführer kann nur ein Sieg unser Anspruch sein«, verlangt Schäfer, der wohl Veränderungen in der Aufstellung anstrebt: »Da können sich einige aus der zweiten Reihe in den Vordergrund spielen.«



Timo Schäfer

Treiner beendet Karriere

TSG heute Abend gegen Steinhagen – Mastholte mit Rückenwind

Kreis Gütersloh (hcr). Bereits heute Abend treten um 19 Uhr die Handball-Damen der TSG Harsewinkel gegen die Spvg. Steinhagen an. Der heimische Verbandsligist muss in Zukunft ohne Ramona Trainer auskommen. Sie hat ihr Karriereende angekündigt.

In den vergangenen Jahren erlitt »Rambo« drei Kreuzbandrisse – zuletzt in der abgelaufenen Spielzeit. Die Leistungsträgerin wurde bei der TSG Harsewinkel schmerzlich vermisst. Der sportliche Verlust konnte bisher nicht kompensiert werden. In der Vorbereitung machte Ramona viel individuelles Training, dann gab es kurz vor Serienbeginn den nächsten Rückschlag, das Knie schmerzte wieder. Dennoch stellte sie sich in den Dienst der Mannschaft und wagte in Oberlütbe einen Kurzeinsatz, der wieder Probleme mit sich brachte. »Ramona hat dem Handball und der Mannschaft immer viel untergeordnet«, sagt ihr Trainer Manuel Mühlbrandt: »Aber der Beruf und die Gesundheit sind einfach wichtiger.« Gegen Steinhagen hätte seine Truppe nur eine Chance, »wenn wir uns in allen Belangen steigern«, weiß »Mühle«.



Nach mehreren Kreuzbandrissen macht Ramona Trainer Schluss mit dem Handballsport. Foto: Wolfgang Wotke

Ärger mit dem Wetter

Fünf Frauen im Training: TV Verl angeschlagen nach Bergkamen

Verl (dh). Das erkältungsfördernde November-Schmuddelwetter könnte den sportlichen Aufschwung der Oberliga-Handballerinnen des TV Verl torpedieren. Nach zwei Top-Leistungen gegen die Spitzenteams aus Menden und Ibbenbüren wollte das Team eigentlich am morgigen Samstag beim heimstarken HC TuRa Bergkamen (17 Uhr) nachlegen. Doch Karina Wimmelbucker weiß noch gar nicht, mit welchem Aufgebot sie das Auswärtsspiel bestreiten kann. »Ich hatte zuletzt nur vier, fünf Spielerinnen beim Training«, sagt Wimmelbucker.

Chiara Zanghi, Lara Blumenfeld, Katrin Hildebrand und Judit Esken lagen flach, Theresa Hayn bremste eine Fußverletzung aus. Sicher ist daher, dass Hannah Rotgeri-Nunemann, Tatjana Lauenstein und Sabrina Petschat aus der Reserve das Oberligateam ergänzen werden. »Eigentlich müsste ich in der Kabine gar nicht viel sagen. Wir müssen nur die Leistungen aus den beiden vergangenen Partien mitnehmen. Aber die Frage ist, ob wir das können«, sagt Karina Wimmelbucker.

Am Rande des jüngsten Heimspiels gegen Ibbenbüren wurde

auch das Thema Westfalenpokal angeschnitten, beide Teams treffen in der zweiten Runde aufeinander. Auf einen Termin konnten sich die Vereine indes nicht einigen. Ursprünglich war der 19. November ins Auge gefasst worden. Doch die Ibbenbürener Mannschaft ist verhindert (Theken-

dienst bei einer Sportgala), die Austragung unter der Woche kommt für die Verlierinnen aufgrund der langen Anreise nicht infrage. Ausgetragen werden muss die Partie allerdings noch in diesem Jahr, denkbar ist nun ein Doppelspieltag (Meisterschaft und Pokal) an einem Wochenende.



Muss sich mehr zutrauen: Sprungkraft besitzt Lisa-Marie Oevermann (rechts), es fehlt an Wurfgehalt. Foto: Wolfgang Wotke